

Spitzenpolitiker im Knast und auf Spendenfang

BZ
6.3.2000

Rund 5000 begeisterte Zuschauer beim Gottenheimer Umzug

GOTTENHEIM (ms). Rund 5000 begeisterte Zuschauer säumten am Sonntag bei Sonnenschein den Weg des Gottenheimer Fasnetsumzugs. Über 30 Narrenzünfte, Gruppen und Wagen bahnten sich ihren Weg durchs Dorf, um sich dann im Narrenzentrum der „Gottemer Krutstorze“ bei der Schule zu treffen.

Der erste Höhepunkt befand sich bereits am Anfang des Zuges: Ein grün-weißer Wagen der Breisacher Polizeizunft. Auf die Frage von Moderator Hannes Pfeil, ob denn der Fahrer etwas getrunken habe, gestand der Angesprochene, jedoch nur am Samstagabend und ohne Restsüße. Gleich danach kamen die Schweinetreiber – das arme Schwein im Käfig wurde dann am Abend unter den Zuschauern verlost.

Nachfolgend dann der Gottenheimer Musikverein und die Hästräger des Dorfes. Doch bald tauchten die ersten Gäste auf. Ein chinesischer Drache hatte sich an den Tuniberg verirrt und trieb in den Gassen des Dorfes sein Unwesen. Auch

die Freunde von der Narrenzunft aus Oberhausen und ein Wagen voller Ägypter versprühten internationales Flair, bevor dann ein Trupp kugelrunder Überraschungseier die Zuschauer aus allen Urlaubsträumen riss. Weiter ging es mit den Welschkorngeistern aus Denzlingen und einem Entwurf für die Mode im neuen Jahrtausend. Kurz darauf marschierte die Merdinger Narrenzunft durchs Dorf, dicht gefolgt von einem Wagen unter dem vielsagenden Motto Jägermeister. Natürlich hatten die 20 Freunde des bekannten Kräuterlikörs die eine oder andere Flasche des köstlichen Gesöffs dabei und es war ihnen auch anzumerken, dass davon auch schon einige geleert wurden.

Gar nicht so unansehnlich, wie es der Name erwarten lässt, waren dann die Schmeißmuggen aus Merdingen. Anschließend spukten kleine grüne Geister durch die Straßen, bevor die Buchenbacher Hexen auf Männerfang gingen. Der nächste Wagen zeigte eine gute Idee für die Unterbringung von Spitzenpolitikern auf, in einem Drahtverhau saßen einige der Verurteilten. Als Kontrast dazu liefen dann die Landfrauen als fleißige Bienen durchs Dorf, bevor Familie Simpson für Chaos sorgte. Der Anton aus Tirol war mit seinem eigenen Musikverein angereist und sorgte wie derzeit überall im Lande für gute Laune. Auch Tarzan und Jeane hatten den Urwald verlassen.

Nun folgte eine geballte Ladung Narretei aus Waltershofen, mit den Hochländern und der örtlichen Garde; dazwischen fünf kurz berockte junge Damen mit hohen Stiefeln und roten Westen. Danach wieder ein kurzer Ausflug in die Geschichte: Römer kamen beritten und zu Fuß, bevor die Nonnen aus dem Kloster Umkirch für geistige Erbauung sorgten. Am Ende des Zuges scheuchte die Guggemusik Krach und Blech alle anderen Narren vor sich her.



Spitzenpolitiker im Drahtverhau, andere sammeln Spenden.